

# EPD – eine Einordnung 2021

Marco Schupp  
Leiter Geschäftsbereich  
Qualitätsmanagement

Die Informationen rund um den für die Alterspflegeeinrichtungen verpflichtenden Einführungstermin des EPD im April 2022 sind äusserst diffus. Fragen der Zertifizierung von Stammgemeinschaften, wann der erste Bewohner ein EPD eröffnet hat und Signale aus den Spitälern, die bereits seit einem Jahr in den Startlöchern stehen, lassen berechtigte Zweifel an einem «Go-live» im April 2022 aufkommen.



Es ist für die Institutionen zur Herausforderung geworden, den Überblick über die unterschiedlichen Botschaften, Informationen und Beratungsangebote zu behalten. Wenn sogar aus den Reihen der Gesundheitsdirektoren unterdessen am Erfolg des Projektes gezweifelt wird, so sind dies doch gewisse Anzeichen dafür, dass die vom BAG initiierte Konzeption möglicherweise nicht zielführend ist. Sehlichst warten die noch nicht zertifizierten Stammgemeinschaften auf ihr Zertifikat. In den Reihen der Akutspitäler, die doch nun seit einem Jahr bereitstehen, ist Konsternation vorhanden. Einzelne Exponenten der Spitäler vermuten, dass nur einige wenige Dutzend Patientinnen und Patienten in den ersten ein bis zwei Jahren in ihrem Spital ein Dossier eröffnen wollen. Grundsätzlich ist aber für Ihren Betrieb der Initialaufwand immens, auch wenn die Nutzung sehr gering sein wird.

An dieser Stelle möchten wir festhalten, dass aus der Sicht von dedica eine Einführung des EPD zukunftsgerichtet, notwendig und überfällig ist. Aber nur in einer Form, welche die Möglichkeit

von strukturierten Daten ermöglicht (Datenbank und nicht ein PDF-Friedhof), und mit einer Lösung, die auch breit angewandt wird. Nur mit dem Zusammenführen «aller» relevanten Gesundheitsdaten wird damit ein Nutzen entstehen.

Mit der Verpflichtung Ihrer Institution zur Anbindung ist es leider müssig, dass wir uns weiter über die Konzeption auslassen. Es kann aber durchaus sinnvoll sein, dass die vorhandenen Risiken einer Umsetzung in der Vorbereitung entsprechend berücksichtigt werden.

#### Aufgrund dieser Ausgangssituation empfehlen wir,

- einen pragmatischen Ansatz zu verfolgen,
- den Initialaufwand möglichst tief zu halten,
- nur die Planung und noch nicht die Umsetzung vorzunehmen, um die verschiedenen Prozesse zu definieren,
- die vollintegrierte Anbindung nur für grosse Institutionen in Betracht ziehen.

Zum Zeitpunkt dieser Publikation muss davon ausgegangen werden, dass der Termin für die Anbindung der Alterspflegeinstitutionen noch verschoben wird. Somit würden bereits definierte Prozesse und Vorgehensweisen ohne deren Anwendung in Vergessenheit geraten. Wir raten aus diesem Grund den Institutionen, die oben erwähnten Planungen erst dann auch wirklich umzusetzen, wenn die Anbindung kurz bevorsteht. Auch so werden Sie möglicherweise nur eine geringe Anzahl an Trainingseinheiten pro Jahr absolvieren können.

dedica bereitet im Geschäftsbereich des Qualitätsmanagements eine standardisierte Vorgehensweise für die Prozessimplementierung der Einführung in den Institutionen vor. Dies einerseits für die Einführung, andererseits aber auch für den alltäglichen Prozess im Dreieck EPD – Bewohner – Betrieb. Dazu werden wir Sie frühzeitig bzw. wenn Klarheit über die Einführung herrscht, entsprechend informieren können.

## Webportallösung vs. Integrationslösung

Eine Integrationslösung bedeutet, dass Sie im Rahmen der Dokumentation in der institutionseigenen elektronischen Pflegedokumentation die massgebenden Dokumente kennzeichnen und diese anschliessend ins entsprechende EPD übermittelt werden. Mit der Portalösung werden Sie diese gesundheitsrelevanten Daten über ein Webportal dem entsprechenden Bewohner zuweisen.



Ende 2021:  
Planung der Prozessimplementierung



Unmittelbar vor  
Anwendung:  
Prozess festlegen



April 2022:  
voraussichtlicher  
Termin zur Anbindung